

# Isar-Loisachbote

Datum: 15. Mai 2026

## Die Frau mit dem herzlichen Lächeln

Alinde Rothenfußer ist verstorben – Begleiter erinnern sich an besondere Persönlichkeit

Icking – Mit Alinde Rothenfußer, die sich nur Alinde nannte, hat die Kunstszene im Münchner Süden eine außergewöhnliche Persönlichkeit verloren: eine Malerin, Fotografin, Galeristin. Über Jahrzehnte prägte sie das kulturelle Leben zwischen München und dem Isartal. Sie initiierte über viele Jahre zusammen mit der bekannten Malerin Ruth Kohler die Sommerakademie in ihrem Haus Orplid in Icking.

### Sie wuchs in einer Künstler-Familie auf

Geboren 1940 in München als Tochter einer Malerin und eines Schauspielers, wuchs Alinde in einem künstlerisch geprägten Umfeld auf. Im Münchner Kunstverein, den ihr Vater

nach dem Krieg wieder aufgebaut hatte, half Alinde bereits als junges Mädchen mit. Früh fand sie zur Malerei, studierte Kunst Ende der 1950er Jahre in München und arbeitete seit 1960 als freischaffende Künstlerin. Zwischenzeitlich ließ sie sich zur Krankenschwester ausbilden und arbeitete viele Jahre als Broterwerb neben der Kunst in der Medizin.

Mit ihrem Mann, dem Arzt Walter Rothenfußer, hat sie sieben Kinder großgezogen. Zusammen mit ihm gründete sie 1993 in Icking und kurz darauf in Solln das Kunsthaus Orplid. Klaus Doldinger, wie auch Jürgen Buchner alias Haindling, die Cellistin Anja Lechner und der argentinische Bandoneonspieler Dino Saluzzi gehörten zu ihrem engeren Freundes-



Alinde Rothenfußer ist im Alter von 86 Jahren verstorben.

ARCHIV

kreis. Im Ickinger Orplid entstand auch eine Sommerakademie, die weit über das Isartal hinaus Menschen anzog; Kunstinteressierte, Studierende und kreati-

ve Menschen arbeiteten hier gemeinsam, tauschten sich aus und fanden Inspiration in einer familiären Atmosphäre. Viele erinnern sich bis heute an diese Tage intensiver Arbeit, an Ge-

sprache im Atelier und an die besondere Mischung aus Ernsthaftigkeit und Leichtigkeit, die Alinde gemeinsam mit ihrer

### „Alindes Ausstellungen waren immer ein Fest.“

Lia Schneider-Stöckl

Freundin, der Malerin Ruth Kohler, ausstrahlte.

Alindes künstlerisches Werk war vielseitig. Farben, Formen und Licht waren ihr Ausdruck. Ihr Stil expressiv aber auch abstrakt und meditativ. Galeristin Lia Schneider-Stöckl erinnert sich: „Alindes herzliches Lachen war das erstewas man von ihr wahrnahm.“ Im Hollerhaus fanden 15 Ausstellungen statt,

unter anderem ihre Engelausstellungen, etwa „Gaudi“ und „Ausblick“ zu ihrem 80. Geburtstag. Mit ihren einzigartigen Fotografien, unter anderem „Oktoberfest spezial“ oder „Venedig zeitlos“, ihren Hinterglasmalereien und Alrografien gestaltete Alinde eine eigene Kunstrichtung. „Alindes Ausstellungen waren immer ein Fest“, so Schneider-Stöckl.

Ein Herzensprojekt, ein Lebenstraum, war das von ihr gegründete „Isarland“: Alinde schuf das in Percha. Es war ein ehemaliges Gestüt, indem sie neben einem Pferdehof auch ein Zentrum für zeitgenössische Kunst schaffen wollte. Alinde war eine leidenschaftliche Künstlerin und eine engagierte Förderin für viele Künstler der Region. **ANDREA WEBER**